

## Lesung und Konzert

# Von Musik liebevoll eingehüllte Texte

Chor Teutonia und Sopranistin Stefanie Golisch begleiten einst geschriebene Zeilen von Marie Fitger



Sopranistin Stefanie Golisch und Pianist Nico Zabel rahmten die vorgetragenen Zeilen von Marie Fitger gebührend ein.

### **GÜNTER MATYSIAK**

Delmenhorst. „Der Schauplatz unserer Kindheit – Delmenhorst in den Erinnerungen von Marie Fitger um 1850“, hieß es am Freitagabend in der Turbinenhalle auf der Nordwolle. Herta Hoffmann, Vorsitzende des Heimatvereins, hatte einen Text zusammengestellt, der Lust auf mehr machte. Er war liebevoll eingehüllt in Musik vielerlei Art – gesungen und gespielt vom Gesangsverein „Teutonia“ sowie von der Dirigentin und Mezzosopranistin Stefanie Golisch und dem Pianisten Nico Zabel.

Als Motto dieses Abends erklang da gleich einleitend das Delmenhorst-Lied (Text: Erika Böse, Musik: Manfred Weichert), das 2013 zum 150-jährigen Bestehen des „Teutonia“-Chors entstand und in dessen „Delmenhorst, ich mag dich wie du bist“ die 1915 geschriebenen „Erinnerungen aus Vaterhaus und Vaterstadt und aus dem Posthaus in Delmenhorst“ der Marie Fitger sich spiegeln. „Teutonia“, unter der Leitung von Stefanie Golisch und mit Nico Zabel am Klavier, sang das mit ausgewogenem Chorklang als fröhlich-temperamentvolle Delmenhorst-Hymne.

Marie Fitger wurde 1843 als Tochter des Postmeisters Peter Dietrich Fitger und seiner Frau Clara geboren. Marie Fitger sah die Kindheit als „Kleinod, das man im Herzen bewahrt“ und in dem „Hoffnungen und Entwürfe, Tränen und Seligkeit“ umschlossen liegen. Stefanie Golisch, die sich die Textrezitation mit Nico Zabel sinnvoll teilte, las den Fitger-Text mit einfühlsam-darstellerischem Ton. Ihre sängerische Darstellung von Kindlichkeit in „Brüderchen, komm tanz mit mir“ aus Engelbert Humperdincks „Hänsel und Gretel“ war indes etwas vordergründig.

Welche Musik taugt zur musikalischen Bebilderung von rau tönenden Pflasterarbeiten? Nico Zabel spielte „Wichtige Begebenheit“ und „Kuriose Geschichte“ und stellte Schumanns „Kinderszenen“ damit in ein neues, sehr realistisches Licht. Dass Stefanie Golischs wandlungsfähiger Mezzo auch für die Bänkelsänger-Ballade aus Weills „Dreigroschenoper“ taugt, ließ sie ganz überzeugend hören im „Und der Haifisch, der hat Zähne“, passend zu den Schilderungen der langen Straße vorbei am Bremer Tor und dem Gefängnis, das den Kaffee schmuggelnden alten Weibern drohte. Marie Fitgers lebhaftes Schilderungen der drei Delme-Arme wurden von Stefanie Golisch zuerst mit musikalischem Tonfall rezitiert und dann in Franz Schuberts „Ich höre ein Bächlein rauschen“ zu feiner, naturhafter Bewegtheit gebracht. Wie sehr sie Stimmungen zaubern kann, zeigte die Sängerin in Schuberts „Die Post“. Zu Marie Fitgers Postkutschenschilderungen gehörte Felix Mendelssohn-Bartholdys „Reiterlied“ in wild-virtuoser Wiedergabe.

Die Eisenbahn brachte 1867 auch die Politik ins „Ackerbürgerstädtchen“, und der Chor sang mit farbig-großem Klang und Nachdruck das hochpolitische Volkslied „Die Gedanken sind frei“. Zwischen Marie Fitger und Johannes Brahms gab es im Hause ihres Bruders Artur Fitger (Maler und Schriftsteller) in Bremen ganz reale Begegnungen. Auch Hermann Allmers lernte sie dort wohl kennen. Von ihm erfuhr man, dass er Brahms Vertonungen seiner Texte nicht mochte. Die spannungsvolle ruhige Ausstrahlung, die Stefanie Golisch und Nico Zabel dem wunderbaren Lied „Feldeinsamkeit“ von Brahms und Allmers gaben, machte diese Bewertung völlig unverständlich.

Als Delmenhorst mit der „Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei“ zur Industriestadt wurde, gingen handwerkliche Webereien zugrunde. „Der letzte dieses Handwerks ertränkte sich in der seichten Welse ...“, schrieb Marie Fitger. Der Chor sang als flotten Rausschmeißer das „Lied von der Delmenhorster Industrie“. Texterin Erika Böse und Sängerin Stefanie Golisch erinnerten an den verstorbenen Vorsitzenden des Heimatvereins, Friedrich Hübner. Die Zugabe mit einem kämpferisch-poppigen „Verleih uns Frieden gnädiglich“, gemahnte an den derzeitigen Krieg.

Lust auf mehr? Die Erinnerungen der Marie Fitger erscheinen, herausgegeben von Herta Hoffmann, demnächst als Buch.

---